

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 33

Anhang: Beilage zu Nr. 33 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Kapitel der Hautpflege.

In New-York besteht ein Damenverschönerungs-geschäft. Es ist an der 6. Avenue und 23. Straße gelegen, und schon daraus ergibt sich, daß die Inhaberin eine vornehme Stundschaff hat. Demgemäß ist denn auch ihr Parloir auf das eleganteste eingerichtet, ganz in türkischem Stil. Neben dem Parloir befindet sich ein Privatkabinett, das eigentliches Toilettenkabinett, wo der Göttin der Schönheit geopfert und sie um ihre Hüfte angerufen wird. In der Mitte dieses Allerheiligsten steht ein Tisch und auf diesem ein geheimnisvoller silberner Apparat. Das ist der Verschönerungsapparat. Derselbe vollbringt noch mehr, als bloß Sorgenfalten entfernen. Er entfernt alle Unreinheiten der Haut und macht dieselbe blühend und elastisch, sowie rein und samtweich, so daß die Patientin um mindestens zehn Jahre jünger aussieht, wenn sie mit der Behandlung fertig ist. Und was ist das Geheimnis des Ganzen? Ein Dampfbad für das Gesicht, nichts weiter. Die Dame, welche auf diese Weise zehn Jahre wegdaden will, lehnt sich in einen bequemen Stuhl zurück, der dicht neben dem Tisch mit dem Apparat steht und eine gewisse Neugiertheit mit einem Vorbiertüchlein hat. Darauf bekommt sie eine feine Kappe über den Kopf gezogen, welche röhrenartig nach dem Apparat hin verläuft und an diesem befestigt ist und gewissermaßen einen Tunnel zwischen Gesicht und Apparat bildet. Vorher massiert die Gesichtverschönererin das Mitleig sorgfältig und reibt es mit gewissen Salben ein, um die Haut für das nachfolgende Bad besonders empfänglich zu machen. Ist die vorerwähnte Kappe vor dem Gesicht befestigt, so muß die Patientin die Augen fest schließen. Alsdann wird von der Heilungskünstlerin der Dampf angebracht, welcher direkt gegen das Gesicht strömt und fein parfümiert ist. Dies Verfahren dauert 15 Minuten. Nach Verlauf desselben wird die Kappe abgenommen und die Salbe vom Gesicht der Patientin entfernt. Hierauf folgt ein Abreiben der Haut mit Schwamm und heißem Wasser und später mit kaltem Wasser. Die Verschönerin des Verschönerungsparlours für Damen behauptet, daß auf diese Weise die Haut nicht nur gereinigt, sondern auch gestärkt wird, und in der That hat das Gesicht nach dem Bade einen geradezu jugendlichen Ausdruck. Eine gleiche Prozedur kann die Patientin auch mit dem Nacken und der Brust vornehmen lassen, und besonders zur Balzeit unterziehen sich die Damen einem solchen Verfahren. Abgesehen davon, macht sich die Dame ansehnlich, auch „Deformitäten“ des Gesichtes zu beseitigen oder weniger entstehend zu machen. Mit Hilfe von Massage verbessert sie die Form der Nase, jenes wichtigen Gesichtsteils, welcher oft das hübschste Gesicht verunstaltet, wenn ihn die Natur stiefmütterlich behandelt hat. Wie alle Leute, welche auf die menschliche Gesichtsfarbe, vor allem die weibliche, spezialisiert, macht die Inhaberin des Verschönerungsparlours ausgezeichnete Gesichtsfarbe, zumal ihre Preise gelassen sind.

Wie lange schon predigen die Gesundheitslehrer, daß eine energische Hautpflege das beste Schönheitsmittel sei; das Mittel ist aber viel zu einfach, als daß es allgemeinen Glauben finden sollte. Es muß etwas Kosmopolis dabei getrieben werden und muß teuer sein, erst dann ist ein Schönheitsmittel etwas wert.

Die Sitten, welche der Chinese bei Tische beobachtet.

Die Männer essen bedeckten Hauptes und bemühen sich, wenn sie wohlgezogen sind, die Arbeit des Kauens, Verschluckens und Verdauens der Speise mit größtmöglichem Geräusch auszuführen. Das Schmatzen der Lippen, Zähneknirschen, Zungenknallen, Schluck, gedehntes Aufstoßen beim Essen — das ist die Höflichkeit gegen den Gastgeber, der sich lächelnd und hocherfreut gegen seine Gäste verneigt, wenn ein besonders lautes Aufstoßen seinen Dank herausfordert. Wegen der unvollkommenen Tafelinstrumente in China erscheinen alle Gerichte in bereits zerklüfteter Form auf dem Tische, das Fleisch in Würfeln und ohne Knochen, die Früchte zerhackt, das Gemüse in kleinen Häufchen. Man speist nicht mit Messer und Gabel, sondern bedient sich, wie bekannt, der Gabeln, mit welchen die Bewohner des Reiches der Mitte äußerst geschickt umzugehen verstehen. Der Gebrauch der Gabel ist indes sehr ausgebreiteter, weil nur feste Speisen, wie die Fleischwürfel, sich mit ihnen erfassen und zum Munde führen lassen. Beim Essen von Reis, Gemüse und sonstigen halbflüssigen Dingen dienen die Stäbe nur zum Schieben, man legt nämlich den Rand der Schale an den Mund und schiebt den Inhalt der ersten langsam auf die Zunge. Eine große Gesellschaft auf diese Weise Reis oder Gemüse essen zu sehen, ist freilich kein sehr appetitlicher Anblick, nachdem man sich an die laubere vornehme Form der europäischen Gesellschaft gewöhnt hat. Zwischen den einzelnen Gängen werden Schalen mit Wasser und Handtücher herumgereicht, damit die Gäste Hände und Gesicht reinigen. Das Gesicht beim Essen arg zu beschmieren, gilt durchaus nicht für lächerlich oder für eine Schande, die Hauptfache bleibt es für den Gast, so viel wie möglich in sich hineinzupacken, um den Gastgeber zu ehren, der seinerseits nicht aufhören darf, seine Gäste immer wieder aufs neue zu nötigen und wenn nötig, mit Gewalt zum Essen zu zwingen. Eine solche Nötigung nach dem fünften Gang führt in der Regel zu folgendem Höflichkeitstausch. Wirt: „Sie, lieber Freund, haben wahrhaftig noch keinen Bissen angerührt.“ Gast (aufstehend): „Mein Bauch gefüllt bereits einer Tonne, denn noch niemals kostete ich so vorzügliche Speisen.“ Wirt: „Ich weiß, daß meine Tafel das miserabelste Zeug trägt, welches menschliche Wesen je gegessen haben, allein etwas anderes besitze ich nicht. Gebe von Herzen, sagte der Weise, dann senden die Götter Gebeilen. Verschmähen Sie also nicht.“ Gast (zweimal aufstehend): „Ihre Speisen schmecken himmlisch und obwohl ich zum Magen voll bin, trage ich doch ein fieberhaftes Verlangen, noch ein wenig

zu kosten. Aber ich fürchte, Sie haben nicht genug.“ Wirt: „Ich selbst enthalte mich mit Freuden des Essens, wenn es meinen Freunden nur wohl bekommt. Ja, lieber möchte ich verhungern, als Sie in diesem Augenblicke von der Tafel aufstehen sehen.“ Wirt und Gast verneigen sich bei diesen Worten, und der letztere fügt sich aufs neue räuspert, kausend, zähneknirschend und aufstehend auf die Speisen, während der Wirt sich an einen andern wendet, der die Waffen strecken möchte. Das Tafelgeschirr besteht lediglich aus einer Anzahl von Schalen verschiedener Größe, irdenen kleinen Köffeln und Gefäßen, die in vornehmen Häusern aus Silber oder Elfenbein, sonst aber aus Holz angefertigt sind. Man hält beide mit der rechten Hand, etwa wie einen Bleistift. Eine kleine Bewegung mit den Fingern bringt die Stäbchen aneinander, so daß es leicht ist, kleine Gegenstände damit zu ergreifen. Auf halbflüssige Speisen erstreckt sich der Gebrauch der Gabeln nicht. — Eine Tasse Thee bechleht jede Mahlzeit.

Kleine Mitteilungen.

Der Berner Verein zur Verbreitung guter Schriften hat während des Jahres 1893/94 jeden Monat ein neues Schriftchen ausgegeben. Er verkaufte in diesem Zeitraum 234,404 Hefte, darunter 115,299 eigener Ausgabe. Seit dem Bestehen des Vereins wurden im ganzen 663,881 Hefte abgesetzt. Der gegenwärtige Bestand der Verkaufsstellen im Kanton Bern ist 357.

Im Kanton Zürich kommt auf 124 Einwohner eine Wirtschaft; eine solche ist also von circa 80 erwerbsfähigen Personen zu erhalten.

Wtr. Straßbarkeit der Inhaberin eines Geschäfts und ihres Mannes beim Konkurs ist eine interessante Entscheidung vom deutschen Reichsgericht getroffen worden. Ist die Ehefrau als Inhaberin eines Geschäfts angemeldet und eingetragen, während es tatsächlich vom Manne geführt wird, so wird dennoch im Falle eines Konkurses nicht sie, sondern ihr Ehemann strafrechtlich haftbar gemacht, wenn ihn das Publikum resp. der Gläubiger für den Inhaber gehalten hat.

Seinen eigenen Sarg gezimmert hat sich ein Tischlergehilfe aus Neuchâtel. Er hatte als „Geleitsknecht“ einen Sarg zu verfertigen. Das Werk war gelungen, der Lehrling zum Gesellen gesprochen. Unmittelbar hierauf erkrankte jedoch derselbe und nach wenigen Tagen lag er als Leiche in seinem selbst gefertigten Sarge.

Unter dem Titel „Migränin“ wird in einer Abhandlung der „deutschen medizinischen Wochenschrift“ ein neues Mittel gegen die schweren Formen des Kopfschmerzes bekannt gegeben. Es soll nach den Angaben des Medizinalrates Dr. Overlach in Greiz ein ausgeprochenes Spezifikum gegen die Migräne sein, das auch in den schwersten Fällen ihn nicht im Stiche gelassen habe.

In Genf hat sich ein Schweizerischer Verein gegen den Mißbrauch von Tabak gebildet. Es werden auch Damen als Mitglieder aufgenommen.

In Aukerschl - Zürich fürzte ein zwölffähriger Knabe in Abwesenheit seiner Eltern vom zweiten Stockwerk in den Hof hinunter und starb nach einer Stunde schweren Leids. Die Eltern hatten ihn beim Verlassen der Wohnung mit seiner älteren Schwester in die Wohnung eingeschlossen.

Angewandte und Medizin. Ins Komitee der schweizerischen Landesausstellung in Genf wurde für Gruppe 37 (Hygiene und Medizin) gewählt Herr Dr. Amster in Schinznach.

Die Stadt Zürich zählt gegenwärtig in 279 Schulabteilungen 10,863 Altagsschüler und 2489 Sekundarschüler.

In Königsberg soll probeweise auf Anregung der Arbeiter der ganze Volksschulunterricht für ein halbes Jahr auf den Vormittag verlegt werden.

Seit Juli 1893 trat in Rhode Island ein Gesetz in Kraft, in welchem den Frauen das Recht verleiht wurde, Kontrakte einzugehen, doch sind sie auch der Haftpflicht unterworfen. Seit 1892 haben verheiratete Frauen das Recht, über ihr Eigentum selbstständig, ohne Einwilligung des Ehegatten, zu verfügen.

Der Emir von Afghanistan hat die englische Regierung ersucht, ihm eine Herzogin für seine Familie zu senden.

Die erste Frankfurter Zivilkammer erteilte einem Brautpaar den von den Eltern des Bräutigams verweigerten Ehekonjens. Die Einwände der Eltern, die beiden heiratungsfähigen Leuten seien mittellos, der zukünftige Ehemann arbeitslos, die junge Frau in spe vergnügungssüchtig, wurden als nicht haltbar befunden.

Eine Juwelen-Leihankalt ist das Anecke, was New-York hat. Die Juwelen dieses großartigen Verleihinstitutes repräsentieren einen Betrag von 40 Millionen Dollars. Gegen eine verhältnismäßig geringe Leihgebühr und natürlich gegen genügenden Sicherstellung werden die kostbarsten Juwelen und Schmuckgegenstände verliehen, so daß jetzt die einsichtige Bürgerfrau die New-Yorker Millionäre im Schmuck übertrumpfen kann. „Die Folge wird sein“, sagte Mrs. Vanderbilt, „daß unsereine keine Juwelen mehr tragen wird.“

Ein leichsinnes Ehepaar aus der Gegend von Darberg hatte kürzlich in Lüderberg mit seinen zwei Kindern, die es in einem ungedeckten Wägelchen mitführte, einen Besuch gemacht und kam nachmittags wieder nach Darberg zurück, wo die Eltern mit dem älteren Kinde in zwei Wirtschaften eintraten, während sie das jüngere Kind draußen ungeschützt an der Sonne stehen ließen. Nachdem die Leute die letztere Wirtschaft verlassen hatten und ihnen endlich einfiel, nach ihrem Kinde zu sehen, war dasselbe, das sonst munter und gesund gewesen, gestorben. Der gerufene Arzt erkannte, daß Sonnenlicht die Todesursache gewesen. Gegen die leichtsinnigen Eltern ist Strafuntersuchung eingeleitet.

Ist der Gang zum Verbrechen erblich? Die Frage ist von Lombroso und seiner Schule mit „Ja“ beantwortet worden. Mit einem entschiedenen „Nein“ antwortet jetzt ein Mann, der Gelegenheit hatte, seine Ansicht an einigen hundert hundert gefangenen Verbrechern in systematischer Untersuchung zu bilden. Es ist der Sekretär der nationalen Gefängnisgesellschaft der Vereinigten Staaten, Mr. B. M. Howard, der auf dem Gebiete der Phnologie in Amerika als Autorität gilt. Er gibt die Parole aus: Verbrechen sind nicht die Opfer der Vererbung. „Ich habe“, sagt er, „wiederholt die tugendhaftesten Kinder von den verbrecherischen Eltern gesehen; andererseits habe ich die Kinder der tugendhaftesten Eltern zu Verbrechern werden sehen. Umgebung und Erziehung, nicht Vererbung, bedingen die Entwicklung des verbrecherischen Triebes. Ich halte es mit der alten Lehre von der moralischen Verantwortlichkeit jedes einzelnen Individuums.“

Ein Berliner Schirmmacher hat Aufseherhuh genommen auf ein Verfahren, Schirme mit Anzeigen und Kesseln im Innern sowohl auf dem Stoff, als auch an den Stangen und am Schirmstock zu versehen.

Für ein neues Hospital der Diakonissenanstalt St. Louis, Kanton Waadt, sind von einer Hand 100,000 Fr. gesendet und 230,000 Fr. „sonst“ gesammelt worden!

Neues vom Büchermarkt.

Nach etwemdem Unterbruch erschien dieser Tage ein neues, das 57. Heft der „Schweizerischen Porträtgalerie“. Es enthält nachfolgende acht Bilder von Männern, die aus diesem Leben geschieden sind und von denen jeder hohe Anerkennung genöß, sei es auf dem Gebiete des öffentlichen, sei es des privaten Lebens.

Dr. Karl Burckhardt, der letzte Bürgermeister von Basel, alt Nationalrat Joh. Rudolf von Toggengurg von Nuchem im Bündner Oberland, Joh. Heinrich Wieland von Basel, Kommandant des IV. Armeekorps, Jean Etienne Dufour, Regierungspräsident von Genf, Franz Xaver Schwyher von Buonas, Luzern, Nationalrat Dr. Carlo Batta von Mendrisio, Dr. Heinrich Schweizer von Zürich und Hermann Sol, Professor an der Universität Genf.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. E. A. in St. G. Für die freundliche Beantwortung der gestellten Frage sagen wir Ihnen besten Dank. Wir möchten Sie bitten, von unserm Tagespensum auf dem Arbeitsfeld einmal Einsicht zu nehmen; gewiß müssen wir Ihnen dann nicht erst erklären, warum es uns unmöglich ist, jeden Eingang sofort zu beantworten. Wo nicht unbedingte Antwort erforderlich ist, legen wir bei unseren freundlichen Korrespondenten gar zu gerne die Ueberzeugung von unserm guten Willen und ein Verständnis für unsere Arbeitslast voraus.

Der uns mit den Postkempeln „Ebnat-Kappel“ und „Postwagenentwurf Oberthodenburg“ zugegangene Brief ermangelt der Unterschrift. Umgebende briefliche Antwort ist daher nicht möglich. Es wird um nachträgliche Einlegung der Adresse höflich gebeten, um aus dem Inserat sich ergebende Offerten für die offene Stelle prompt beändigen zu können.

Hr. M. S. in G. Es liegt für uns eine außerordentliche Genugthuung darin, von Seiten unserer freundlichen Abonnentinnen zu vernahmen, wie die „Schweizer Frauen-Zeitung“ da und dort das Mittel sein darf zur Anregung und Förderung des Geistes und Herzens, wie das Blatt ein gern gelesenes Bindeglied sein darf für verwandtes Denken und Streben. Als geliebtester und pflichtgetreuer Erzherin ist Ihnen bereits der beste und schönste Wirkungskreis angewiesen, um Ihr Leben in den Dienst Ihrer Mitmenschen zu stellen und alle Ihre Gaben und Kräfte zu edlen Zwecken anzuwenden. Wer in edlem Sinne an der Jugend wirkt, der leistet das Höchste. — Ein Taschentuch ist eine Oberklasse. — Die verlangten Schriftchen werden Ihnen zugegangen sein? Besten Gruß!

Junge Hausfrau in A. Wir hatten noch keine Gelegenheit, den ersten Artikel zu prüfen. Mit der Prüfung des zweiten dagegen sind wir beschäftigt; so viel jetzt schon davon gesagt werden kann, scheint das Resultat ein vorzügliches zu werden. Wir werden nicht ermangeln, uns später darüber zu äußern.

Frau E. S. in L. Eine bezügliche Antwort wird Ihnen diese Nummer bringen. — Ihre näheren Ausführungen sind der Dame direkt übermittelt worden, die Ihnen ohne Zweifel der Einfachheit halber ebenfalls direkt antworten wird.

Hr. L. S. in Ch.-M. Ihrem Wunsche wird gerne entsprochen werden. Solch junge Korrespondentinnen, welche sich auf den Zeitpunkt freuen, zu den regulären Leserinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“ gehören zu können, halten wir ganz besonders hoch.

Angenante in G. Wir halten dafür, es sei Ihre Pflicht, die Eltern des jungen Mannes in zarter und rücksichtsvoller Weise von dessen gefahrvollem Treiben in Kenntnis zu setzen, damit sie rechtzeitig die nötigen Schritte thun können, um den unerfahrenen und deshalb vertrauensseligen jungen Menschen dem folgenwideren, schlimmen Einflüsse zu entreißen.

Ein elterliches Nachwort wird dies jetzt noch zu thun vermögen.

Besorgte Mutter in A. Durch frühzeitig und richtig angewandte Gymnastik lassen sich überraschende Erfolge erzielen. Sprechen Sie mit einem verständigen Arzt, am besten mit einem Orthopäden vom Fach.

Hr. L. T. in M. Lassen Sie uns Ihre volle Adresse wissen; wir sind im Falle, Ihnen zu dienen.

Damen- u. Kinderkleiderstoffe im Ausverkauf

Japon-, Rock- und Blusen-Stoffe, reduziert 45, 60, 70—1.45
Kleiderstoffe für Haus und Strasse, reduziert 65, 85—2.45
Baumwoll-Leinen Zephir u. Waschstoffe, reduziert 20, 24, 28
bis 58 Ct. [397]
Reinwollene Stoff-Compos, Neuheiten, reduziert 75, 95—1.65
Sämtliche Ausverkaufsmuster in Damen- und Herrenstoffen
liefern umgehend franko ins Haus, Waren jeden Mtr. franko
Oettinger & Cie., Zürich.

F. Jelmoli, Fabrikdepot, Zürich, sendet an
jedermann franko: Muster für Herren- und Knaben-
kleider, in Cheviots, Buckskins, Halbleinen,
Panama, Retors, Manchester etc. von Fr. 1.95
bis Fr. 12.50 p. Mtr. — auch von Waschstoffen,
Baumwollwaren, Bettdecken. [571]

Gesucht.

Eine geachtete Tochter gesetzten
Alters wünscht behufs weiterer Ausbil-
dung im Hauswesen Aufnahme in einem
besseren Hauswesen.

Schriftliche Offerten erbittet man unter
Chiffre Z A 728 an Haasenstein & Vogler,
St. Gallen.

Ruhige Person

vorzugsweise eine ältere gesucht, in ein
Hotel, zur Ueberwachung eines 2½jäh-
rigen Kindes, die zugleich in der Lingerie
mithelfen könnte und das Flecken gut
versteh. Eintritt sofort. Offerten sind
mit Nr. 700 bezeichnet an Haasenstein
& Vogler, St. Gallen zu senden.

Haushälterin. Alleinstandendes Frauen-
zimmer von tadellosem
Ruf, aus guter Familie, welches die Lei-
tung einer besseren Haushaltung und
Küche gründlich versteht, wünscht wie-
der den Haushalt eines respektablen
Herrn zu leiten. Beste Referenzen. Gefl.
Offerten sub M H 727 an Haasenstein
& Vogler, St. Gallen.

Für Schneiderinnen!

In einer grösseren, von Fremden stark
frequentierte Stadt der Schweiz ist ein
in bestem Betriebe stehendes **Damen-
Konfektionsgeschäft**, verbunden
mit grossem **Atelier für Damen-
schneidererei**, wegen Familienverhält-
nissen unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Preis circa Fr. 10,000.—.
Sichere Existenz. Gefällige Offerten sub
Q 1606 Lz an Haasenstein & Vogler,
Luzern. [696]

Gesucht.

Eine 17jährige Tochter, mit guten
Zeugnissen aus einem Töchterinstitut,
sucht sofort Stelle zur Stütze der Haus-
frau. Französische Schweiz nicht aus-
geschlossen.

Gefl. Offerten nimmt gerne entgegen
und ist zu weiterer Auskunft gerne be-
reit Frau Leuthold, »Frohe Aussicht,
Hütten, Kt. Zürich. [732]

Töchterpensionat

vormals Mme. Tschantz

Chambion bei Yverdon, Waadt

prächtige und gesunde Lage

französischer Unterricht und Gelegen-
heit zur Ausbildung in der Haushaltung,
in der Musik, Malerei, im Englischen etc.
Familienleben. Prima Referenzen von
früheren Pensionärinnen. Preis Fr. 700
jährlich. Man verlange Prospekte an die
Directrice (H 9080 L) [699]
Mademoiselle L. Druey.

Billige Pension

von Mme Vve E. Marehand

Notaire in **St. Imier**, franz. Schweiz.

Vorzügliche höhere Schulen oder täg-
liche Stunden durch die beiden Töchter
des Hauses. (H 4513 I) [697]
Lehrerinnen an den Schulen.

**Klassisches u. industrielles Collège
und höhere Töcherschule in Aigle.**

Das neue Schuljahr wird Montag den
3. September beginnen.

Den Schülerinnen fremder Sprachen
wird ein Special-Kursus in der fran-
zösischen Sprache erteilt werden.

Behufs Erkundigungen wende man sich
an Direktor (H 8790 L) [694]
G. Kluge.

Während der nassen und kalten Jahreszeit

empfehlen wir ganz besonders eine Kur mit dem echten
Eisencognac Golliez, um Erkältungen, Fösteln, kalte
Hände und Füsse, Appetitlosigkeit etc. zu vermeiden.
Ausgezeichnetes Stärkungs- und Wiederherstellungsmittel.

Von europäischem Rufe und 20jährigem glän-
zendem Erfolge. — Der einzig in Paris 1889 und
Barcelona 1888 prämierte, ausserdem durch 10 andere
Diplome und 20 Medaillen ausgezeichnet. [272]

Man verlange den Cognac Golliez, Marke der
2 Palmen, und refusierte energisch alle Nachahmungen.
In Flacons zu Fr. 2.50 und Fr. 5 in den Apotheken und gu-
ten Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten.

Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein.**Koch- und Haushaltungsschule
Aarau (vormals Buchs).**

Beginn des 22. Kurses am 8. Oktober nächsthin. Anmeldungen sind noch
zu richten an die Direktion der Haushaltungsschule in Buchs, welche nähere
Auskunft erteilt und Prospekte versendet. [729]

Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

In prachtvollster Lage auf dem Rosenberg.
Sekundar-, Handels-, Industrie- und Gymnasial-Abteilungen,
mit gründlicher rascher Vorbereitung für **Handel und Industrie**,
sowie für **Technikum, Polytechnikum, Universität etc.** —
Rationell theoret. und prakt. Studium der modernen Sprachen. — Er-
ziehender Unterricht von 10 internen und 6 externen patent. Lehrern. —
System ganz kleiner Klassen. — Gewissenhafte moralische und kör-
perliche Erziehung; konstante Anleitung und Ueberwachung. Familien-
leben. — Nach den modern. häuslich., hygien. und pädagog. Erforder-
nissen extra hiefür erbautes Institutsgebäude mit Anlagen, Spiel- und
Turnplätzen. (H 3400 G)

Ausgezeichnete zahlreiche Referenzen v. Eltern in der Schweiz und
im Ausland. — Für Prospekte, Examen-Expertenberichte etc. wende man
sich gefl. an den Direktor 421] **Dr. Schmidt.**

St. Moritz-Dorf**PENSION GARTMANN**

empfiehlt sich verehrten Gästen und Passanten auf kommende Saison. Reduzierte
Preise bis Mitte Juli. Nur im Sommer offen. (H 541 ch) [566]

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich

13. Juni bis 13. Oktober 1894

mit Eidgenössischen Special-Ausstellungen für
Unfallverhütung, Fabrikhygiene, Samariterwesen, Krankenpflege,
Motoren, Hausindustrie, Frauenarbeit.

Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr (Sonntag 10 Uhr) bis abends 6½ Uhr.

Eintrittspreis Fr. 1. —

Gesellschaften und Schulen grosser Rabatt. — Katalog Fr. 1. —

683] Restauration mit Garten. — Täglich Konzerte. (H 3171 Z)

Mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen à Fr. 2. — mit Wein.

**Hotel und Pension Pilatus, Alpnach-Stad,
Vierwaldstättersee.**

Herrliche Lage. Günstige Verbindungen für Ausflüge mit Dampfschiff, Pilatus-
und Brünigbahn. Pensionspreis von 5 Fr., Logis von Fr. 1.50 an. [599]
(H 1230 Lz) **Familie Britschgy.**

900

Achte Auflage.

25

Illustrationen

Kartenbeilagen
auf 41
Kartenseiten

Adrian Balbis

[136]

Allgemeine Erdbeschreibung

Vollkommen neu bearbeitet von

Dr. Franz Heiderich.

10

50

Lieferungen

A. Hartlebens Verlag, Wien.

Abteilungen
à 5 Fr.
3 Bände geb.
à 20 Fr.

Töchter-Pensionat Gilliard-Masson

in Fiez bei Grandson (Waadt).

Sorgfältige Erziehung und Unterricht. Familienleben. Gesunde Luft und gute
Verpflegung. Mässiger Pensionspreis. Prospektus steht zur Verfügung. Refer-
enzen: Herr Kählin, Schulrat. (H 8986 L) [698]

Denblers Eisenbitter

ist bei Bleichsucht, Blutarmut, allg. Schwächezuständen etc. sehr erfolgreich. (H 8222 Z) [562]

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Spanische Hoflieferanten
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und
farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18. — per
mètre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private.

Allianz-Seidenstoffe

Welche Farben wünschen Sie bemustert?

(101)

Blasse Farbe der Kinder.

702] Herr **Dr. Fricke in Stendal** schreibt: „Bezeuge
Ihnen gern, dass Dr. Hommel's Hämato-gen bei zwei
Kindern von 4 und 7 Jahren **ganz ausgezeichnet
gewirkt hat**. Dieselben, vorher ohne Appetit und
von blasser Gesichtsfarbe, nahmen ihre Mahlzeiten
bald mit grossem Appetit ein und zeigten ein ent-
schieden besseres, frischeres Aussehen.“

**Fleischräucherei
und Weinimport**

J. Winiger, Boswil, Aarg.

Offerierte so lange noch Vorrat:

Mildgeslz. hochf. Schinken 10 Ko. Fr. 15. —
Magerspeck 10 „ „ 14.60
Fettspeck 10 „ „ 14. —
Echte Mailänder Salami per Ko. „ 3.30
Schweinefett 10 „ „ 10.60
Kokosnussbutter 10 „ „ 13. —
Südspanischen Weisswein
hochfein 100 Ltr. „ 29.50
Alicante, rot, hochf. spanisch. Couper-
wein, 100 Ltr. Fr. 32.50; milder, südital.
Rotwein, 100 Ltr. Fr. 28.50. Sendungen
von Fr. 100. — an franko jeder schweiz.
Bahnhstation. (H 2653 Q) [692]

Zu verkaufen:

im Kanton Luzern eine hübsch ge-
legene

Villa

m.t. schöner Aussicht, ¼ Juchart
Garten und ¼ Juchart Land. Kauf-
preis Fr. 23,000. —. Anzahlung Fr.
4—5000. —. Gefällige Offerten sub
U 1563 Lz an Haasenstein & Vogler,
Luzern. [693]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitt. 5 Ko. **fl. Toilette-Abfall-Seifen**
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [133]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Erdbeerpflanzen.

Im August und September gesetzte
Pflanzen geben schon nächstes Jahr
vollen Ertrag.

Ich empfehle von den grössten und
reichtragendsten aller bekannten Sorten,
nämlich **Sharpless** und **König Albert**
von **Sachsen**, kräftige, reich bewurzelte
Pflanzen, per Stück 5 Cts.; 100 Stück
4 Fr.; 1000 Stück 30 Fr.

Monatserdbeeren, per Stück 4 Cts.;
100 Stück 3 Fr.

W. Reichenau-König

730] **Schönbühl bei Bern.**

Wichtige Mitteilung.

Unfehlbar in seiner Wirkung ist das
Eau Anti-Pelluculaire
von J. BLANCK, Parf., SCHAFFHAUSEN, Nr. 1.
Gegen alle Arten Hautausschläge im Ge-
sicht oder Körper, Nasenröte, Skuren, nä-
sende oder trockene Flechten, wunde Hände
oder Füsse etc.; Nr. 2: Gegen Schuppenbil-
dung, Haarverlust, beissende Kopfhaut, Haut-
jucken, Grinde, Krätze etc.
Zu haben bei Obigem, das Uebel ist
richtig anzugeben. [24]

Maschinenstrickerei.

Wer den Beruf erlernen will, wende
sich vertrauensvoll um Auskunft an die
Schweiz. Fachschule für Maschinenstrickerei
in Waldstatt, Kt. Appenzell. [185]

Une jeune fille de 17 ans et de bonne
maison, sachant le service de cui-
sine et de chambre, depuis 12 mois dans
la suisse française, desire s'engager à
une respectable principale, ou en parle
simplement ce langage pour s'y per-
fectionner et au ménage. Du bon trai-
tement serait préféré au grand salaire.
Off. sub 733 an Haasenstein & Vogler,
St. Gallen. [733]

Goldene Medaille

Tonische Essenz

bestes, billigstes und angenehmes Haus- und Tischgetränk — der Liter kommt auf höchstens 20 Cts. zu stehen. Ersatz für Wein und Bier. Vorzügliches Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmut u. Nervenschwäche.

In Flaschen à Fr. 1. 25, 1. 75, 3. —, 5. 50.

Tonisches Waschmittel

wirkt belebend und abhärtend auf die Haut, befördert den Haarwuchs

Vorzügl. Schuppenmittel die Flasche à Fr. 1. 50, empfiehlt und versendet

C. Fr. Hausmann

Hecht-Apotheke St. Gallen.

General-Depot für Basel und Umgebung bei Hrn. Dr. Kober, Holbein-Apotheke.

Fernere Depots: Hagenbachsche Apotheke von H. Bühler, Leonhards-Apotheke von H. Röhrli, Spalen-Apoth. von H. Wetterli, Apotheke Kratz, Goldene Apotheke von H. Geiger, Hubersche Apoth.

Académie Nationale Paris 1890.

Zwei Diplome Landesausstellung Zürich 1883.

Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1889.



[40]

Kaffee!

Direkter Import!

Versand franko Schweiz!

Postpakete von:

10 Pfund, Ceylon blau . . . à Fr. 16. — [608]
10 „ Mokka . . . „ „ 16. 50
10 „ Menado . . . „ „ 18. 50

E. Weber & Co.,
Rapperswil a. Zürichsee.

Starke, leinene

Reblaubengaze

100 120 150 180 cm breit
à 35 40 50 60 Cts. per Mtr.
per Stück (50 Meter) 10% billiger

Traubensäckli

kleine 15, mittl. 20, grosse 25 Cts. per St.
„ 1. 50, „ 2. —, „ 2. 50 per Dtdz.

Spaliernetze

2 Meter breit
imprägniert per Meter Fr. 1. 20
roh „ „ „ 1. —

Raffiabast

per Kilo 1. 80, per 5 Kilo 7. 50
empfiehlt bestens

D. Denzler, Seiler, Zürich.

[742]



Hunziker's
Kaffee-
Surrogat.

Schutz-Mark.
BESTER Gesundheits-
Kaffee-Zusatz.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitt. 6 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen).
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

[133]



Vertreter
für die
Ostschweiz
(ausgenommen
Bezirk Zürich):

A. Rebsamen,

Nähmaschinen-Fabrik in
Rüti
(Kanton Zürich).

Einziger Vertreter
für die Stadt und den
Bezirk Zürich:

Hermann Gramann,

Mechaniker,
Münsterhof 20,
Zürich.

[326]



Damen-Loden.

Muster franko.

H. Scherrer

St. Gallen und München.

[740]

Schaffhausen
Specialität! Tuchrestenversand! Neue Branche!

Herren- und Knabenkleiderstoffe.



Stets Tausende von Coupons auf Lager. Täglich neue Eingänge. Jeweils direkter persönlicher Einkauf der Saison-Mustercoupons in den ersten Fabriken Deutschlands, Belgiens und Englands. Deshalb Garantie für nur frische, moderne und fehlerfreie Ware bei enorm billigen Preisen.

Restenlänge 1 bis 5 Meter.

Zwirn-Bucksin à Fr. 2. 60, 2. 90 und Fr. 3. 50 per Meter
Cheviots und Tweeds für Paletots zu „ 2. 40 „ „
Elegante Velours, reinwollen „ 4. 20 „ „
Englische Cheviots, „ 4. 30 „ „
Kammgarn, hochfein „ 5. 10 „ „

Schwarze Tuche, Satin, Jaquet- und Regenmantelstoffe
bedeutend unter dem Fabrikpreis. Muster franko. Umtausch gestattet.

Tuchversandhaus Schaffhausen (Müller-Mossmann)
Specialgeschäft in Tuchresten. [582]

Grösstes Bettwarenlager der Schweiz

gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme:

Zweischläf. Deckbetten, mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum, staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 120 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22
Zweischläf. Hauptkissen, 3 Pfd. Halbflaum, „ 120 „ „ 60 „ „ 8
Zweischläf. Unterbetten, 6 „ „ „ 190 „ „ 135 „ „ 19
Einschläf. Deckbetten, 6 „ „ „ 180 „ „ 120 „ „ 18
Einschläf. Hauptkissen, 2 1/2 Pfd. „ „ „ 100 „ „ 60 „ „ 7
Ohrenkissen, 1 1/2 „ „ „ 60 „ „ 60 „ „ 5
Zweischl. Flaumdeckbetten, 5 Pfd. sehr feiner Flaum 180 „ „ 150 „ „ 31
Einschläf. Flaumduvet, 3 „ „ „ 152 „ „ 120 „ „ 22
Kindsdeckbetli, 3 „ Halbflaum 120 „ „ 100 „ „ 9
Kindsdeckbetli, 2 „ „ 90 „ „ 75 „ „ 6
Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2. 20, hochfeiner Flaum, pfundweise à 5 Fr.

[263]



Hausfrauen

empfehlen wir äusserst vorteilhaft
direkt von den Webstühlen

jedes Quantum und Mass:
Leinen-Bettlaken von M. 1.68 an
Bettbezug mit 2 Kissen von „ 4.20 „
Hemden, prima, von „ 1.60 „
Taschentücher von M. 2.—12 à Dtz.
Kleider- und Schürzenstoffe, Creas-
leinen etc., Tisch-, Bett- und Zimmer-
wäsche aller Art. (H 2549 Q) [674]

Bedeutende Ersparnis!

Tausende von Anerkennungen für
reelle Waren.

Proben versenden franko!

Schles. Handweberei-Gesellschaft

Hempel & Co.,

Mittelwalde in Preuss. Schlesien.

CEYLON TEA



Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig
und haltbar, pr. 1/2 kg.

Orange Pekoe Fr. 5. 50,
Broken Pekoe „ 4. 50,
Pekoe „ 4. —,
Pekoe Souchong „ 3. 75,

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
Kongou „ 4.— „ 1/2 „

Ceylon-Zimmt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr.
50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3. —.

Vanille,

erste Qualität, 17 cm. lang, 30 Cts. das
Stück.

Muster kostenfrei. Rabatt an Wieder-
verkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,

Winterthur. [6]

Freunde

der
Frauen-Zeitung!

bevorzugt

die
inscribierenden Firmen

bei jeder

[148]

Gelegenheit
mit Bezugnahme auf unser Blatt.

D. PETER'S
SCHWEIZ.

MILCH-CHOCOLADE

[H 7262 L]

Erdbeerpflanzen.

Im August und September gesetzte
Pflanzen geben schon nächstes Jahr
vollen Ertrag.

Ich empfehle von den grössten und
reichtragendsten aller bekannten Sorten,
nämlich **Sharpless** und **König Albert**
von Sachsen, kräftige, reich bewurzelte
Pflanzen, per Stück 5 Cts.; 100 Stück
4 Fr.; 1000 Stück 30 Fr.

Monaterdbeeren, per Stück 4 Cts.;
100 Stück 3 Fr.

W. Reichenau-König

Schönbühl bei Bern.

[730]

Bürcher Schneider-Akademie.

Praktische und theoretische Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei von Schwester Wilheminisch, Zürich, Lindenhof 5.

Gegründet 1882, über tausend Schülerinnen ausgebildet.

Ausgebildet als Directrice.

Neue Kurse in der

Damen-**Wäscheschneiderei**

beginnen am 1. und 15. jeden Monats.
Ausbildung zu Directricen, Schneiderinnen, sowie für den Hausbedarf.

Ein Kurs incl. Aufschneiden dauert 3 Monate, Aufschneidekurs allein 2-3 Wochen. Lehrgeld Fr. 30.
Die Schülerinnen können aus ihre eigenen Kleider und solche für Angehörige anfertigen und wird für tadellosten Sitz jedes dieser Kleidungsstücke garantiert.

Gewisse Bäume auf Zürich auch die Unterrichtstage und Unterrichtsstunden selbstig gewählt und die Kurse dementsprechend ohne Verhinderung verlängert werden.
Schneidmuster in allen Größen, sowie nach Maß.

3. Nach dem alten System KUHN der grossen Berliner Schneider-Akademie zu Berlin.
4. Nach dem k. k. privilegierten System SCHACK in Wien.

5. Nach dem System für wissenschaftliche Zuschneidekunst von H. SHERMANN in Berlin.

Der Unterricht wird speciell nach den unter Nr. 1 und 2 bezeichneten weitberühmten Systemen erteilt.

Einzige Fachlehranstalt in der Schweiz, deren Vorsteherinnen eine so vielseitige praktische und theoretische Ausbildung genossen.

BÜNDNER CHOCOLADE von
in Originalpaketen von **BERNHARD MÜLLER & CO.**
CACAO & CHOCOLADENFABRIK
überall zu haben

Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.

Welschland-

Annoncen betreffend Tausch oder Pensionen besorgt
bestens in geeignete Blätter der

französischen Schweiz

die Annoncen-Expedition

Haassenstein & Vogler

Bureau in St. Gallen Multergasse 1.

Beste Fussbekleidung für Frühjahr und Sommer.

Hygienische Socken aus Nesselwolle.

Schweiz. Patent Nr. 4604. Marke: Busch.

Dauerhafteste existierende Fussbekleidung; angenehmer zu tragen und leichter zu waschen als Schaf- und Baumwolle. Nimmt dem Fusschweiss den üblen Geruch und das Brennen. Für den Militärdienst besonders praktisch und erprobt. Fusslänge: 25 1/2, 27 1/2 und 28 1/2 cm. Preis pr. Paar, roh Fr. 1.—, echt schwarz Fr. 1.25. Direkter Versand aus dem Fabrikdepot gegen Nachnahme. 1 Dutzend und mehr franko.

Frau Sachs-Laube,
Thalgasse 15, Zürich.

451] (H 1330 Z)

Der echte EISENCOGNAC GOLLIEZ

seit 18 Jahren das anerkannt beste Eisenpräparat

ist ärztlich empfohlen gegen:

Bleichsucht
Blutarmut
Appetitlosigkeit
Magenkrämpfe
Migräne
Nervenschwäche
Schlaflosigkeit
Schwere Verdauung



Ausgezeichnetes
Stärkungsmittel
Allen durch schwere Arbeit,
übermässiges Schwitzen,
Ausschweifungen etc.
Leidenden empfohlen.
Leicht verdauulich
und Zähne nicht angreifend.

An allen Welt- und internationalen Ausstellungen prämiert. Nur echt in Flacons zu Fr. 2.50 und 5.— mit der Marke der 2 Palmen. Fälschungen weisen man zurück. Depots: in allen Apotheken und Drogenherren.

2866

Migräne-Elixir

von B. & W. Studer,

Apotheker in Bern.

In Flacons à Fr. 2. 50.

Bestes Heilmittel gegen Migräne und Kopfschmerzen jeglicher Art. Depots in den meisten Apotheken. [204]



© Für nur 3 Fr. ©

liefern ich franco

10 Hyacinthen-Zwiebeln

gegen Nachnahme.

Preislisten gratis und franco.

Emanuel Pfyster, Samen-Handlung
LUZERN

[745]

(H 1726 Lz)

(M 8222 Z)

Infolge

[561]

der ausgezeichneten Kuren,
welche mit Anwendung von

Dennlers Eisenbitter

bei Bleichsucht, Blutarmut, allg. Schwächezuständen etc. gemacht werden, wird dieses vortreffliche Eisenpräparat ärztl. vielfach verordnet und bestens empfohlen. Altbewährtes Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, wertvolles Unterstützungsmittel bei Sommer- und Herbstkuren. — Vorrätig in allen Apotheken.

Bei

Hautkrankheiten, Ausschläge

jeder Art haben sich die Dr. med. Smidschen Flechtenmittel, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfluss, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

Kropf, Halsanschwellung

mit Atembeschwerden. Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte Dr. med. Smidsche Universal-Kropfmittel beseitigt. Preis Fr. 2.50.

Dr. med. Smids Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3. 50.

Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Säusen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4.—. [736]

Zeugnisse: Wollen Sie mir umgehend wieder Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1 zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. Vogel-sang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: 1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid. Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. Eschenmosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel gebrauche und Besserung spüre, so ersuche Sie, mir noch 2 Flaschen zu schicken. Frau H. J. Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein 2tes Dr. Smids Universal-Kropfmittel, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für gut gefunden, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. Allstätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höll., mir Dr. Smids Enthaarungsmittel zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt haben, ist sehr gut. E. J. Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Flaschen von Dr. Smids Gehöröl zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J.

Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn. Depots: St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; C. F. Ludi, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rotstein; Herisau: Apoth. H. Hölzer; Apath. Arnold Lobeck; Rorschach: Apoth. J. C. Rothenhäusler; Zürich: Apoth. A. O. Werdmüller; Aussersihl: Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Floraapotheke, Badenerstr. 85; Basel: Alfr. Schmidt, Greifenapotheke; Hubersche Apotheke bei d. alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsapotheke; Goldene Apotheke.

Toilette-Geheimnis.

Das einzig reelle Schönheitsmittel, welches die Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Spröde und Rote im Gesicht und an den Händen und sonstigen Mängeln befreit, ist: [130]



Bergmanns
Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co.,
Dresden und Zürich.

Man achte auf obige Firma und Schutzmarke: Zwei Bergmannen. Es existieren bereits wertlose Nachahmungen. Preis à St. 75 Cts.